

*Schrift und Rede, Forschungsgruppe Deutsche Sprache, 25. Mai 2011*  
*Zu: Übrigens, von Alois Griching, Walliser Bote, 6. Mai 2011*

### **15 Jahre Rechtschreibreform**

Es ist zwar hier nichts Neues, aber ich mag es trotzdem auch an dieser Stelle nicht so stehenlassen:

Die herkömmliche Schreibung war nicht *leidtun, wehtun*, sondern *leid tun, weh tun*.

Die Reformer wollten selbst bei der Rücknahme des Unsinnns noch trotzig darauf beharren, daß eben irgendeine Änderung schon notwendig gewesen sei. Aber es handelt sich weder um eine resultative Verbindung noch ergibt sich eine neue Bedeutung, die Zusammenschreibung ist also m. E. völlig unbegründet. Bis auf den Trotzkopf.

*Manfred Riemer*

[Artikel](#)